

§. 9. Aepfelbäume statt Apfelbäume: die Eingahl heißt Apfelbaum und nicht Aepfelbaum.

§. 11. manuscriptlich, §. 59 Manuscript, §. 74 wieder Manuscript.

§. 16. St. Sébastian statt St. Sébastien.

§. 21. buzen statt buzen.²⁾

§. 62. Johannis mine statt Johannis minne.

§. 63. Publicatons statt Publications.

§. 66. Honorationen statt Honoratioren.

§. 79. traditionnell statt traditionell.

Endlich überall Fastnacht statt Fasnacht.

Samstag wird bald Samstag, bald Samstag geschrieben; Dienstag bald Dienstag, bald Dienstag; Donnerstag bald Donnerstag bald Donnerstag.³⁾

Brantwein bald Brantwein, bald Brantwein. Und so finden wir neben einander Kirmessen und Kirmessen, Feuerhahl und Feuerhal, Nepomuk und Nepomuk, Nüsse und Nüsse, Rommelspot und Rommelspott, Schlüssel und Schlüssel u. s. w. u. s. w.

Das Luxemburger Deutsch wird nicht gelinder und glimpflicher behandelt, obgleich man meinen sollte, daß der Verfasser eines Versuchs über die Orthographie der Luxemburger Mundart keine so unverzeihlichen Sünden in puncto Orthographie begehen könnte.

So schreibt Hr. de la Fontaine Owent (Abend) statt Owend, Schètméschen (Scheidemäßen) statt Schèdmés'chen, Want (Wind oder Wand) statt Wand, Hant (Hand) statt Hand, Fäschtebuonen (Fastenbohnen) statt Fäschtebounen, Mont (Mund) statt Mond, Kräch (Kragen) statt Kräg, Däch (Tag) statt Däg, Golt (Gold) statt Gold, Müörtskrésch statt Muordskrésch, da es ja von Müörden, morden herkommt; Mot (Macht) statt Mod, Baueremöt, (Bauernmode) statt Baueremöd, Lantfriden (Landfriede) statt Landfriden, Lënefèschen statt Lënefès'chen, Sonndéché statt Sonndég, Jokopsdäch statt Jokobsdäg und in ähnlicher Weise Peifenneijoeschdäch, Bretzelesonndéché, Ellesonndéché, Pellemdäch etc. etc. etc.

(Schluß folgt.)

²⁾ Dienstag. — Dieß Wort gilt als eine dem mhd. Ziestac, d. i. Tag des Ziu (Mars) entsprechende, durch Einschaltung eines n entstellte niederdeutsche Form, in welcher ie seine gute Stelle hat.... Vermuthlich in falscher Ableitung wird noch zu Zeiten versucht, die aus niederd. Einflüsse entsprungene aber im Allgemeinen wieder beseitigte Kürzung des ie in dem Namen Dienstag zurückzurufen. (Regelmäßig heißt es z. B. in der weitverbreiteten „Kölnischen Zeitung“ Dienstag.)

(Ueber deutsche Orthographie von Dr. K. Andresen, Mainz, G. Kunze, 1855.) — Auch die amtliche neue Orthographie schreibt Dienstag, Donnerstag, Samstag. Bereits im 15. Jahrh. finden wir Samstag (siehe: Wackernagel I. 1052.)

³⁾ Duzen. Daß buzen richtiger ist als buzen unterliegt keinem Zweifel. Das mhd. bietet dāzen. (Andresen.) Oberdeutsche Mundarten sagen dauzen, Dauzbruder; auch in unserm Dialekte finden wir dāzen und dauzen.